



Presseinformation 23/2009



Die kühle Eleganz des Bauhausstils bildet einen reizvollen Kontrast zur idyllischen Umgebung.
Deutsche POROTON GmbH/Gerhard Zwickert

Casa mia

Bauhaus-Architektur mit Poroton-Ziegeln

Die brandenburgische Landschaft hat schon immer Bauherren aus Berlin verführt. Wem die Sonne auf dem schönen Wassergrundstück in der Ruppiner Schweiz entgegengeblinzt hat, der wird verstehen, warum dieses großzügige Haus gerade hier entstanden ist. Einzigartig ist die Lage. Und mehr als 2000 Quadratmeter Grün rahmen den modernen Neubau ein. Das KfW-Effizienzhaus zeichnet sich durch eine massive, wertbeständige Bauweise aus.

Mit dem Berliner Architekturbüro Clarke und Kuhn fanden sich die richtigen Partner für die Planung des Hauses. Die Architekten entwerfen und realisieren seit den 90-er Jahren zeitgemäße Objekte in der Tradition der klassischen Moderne.

Von vornherein stand fest, dass der wohngesunde und ökologische Wandbaustoff Poroton-Ziegel T 10 zum Einsatz kommen sollte. Passend zum wertbeständigen, massiven Baukörper zeichnen das stilvolle Haus hochwertige Fenstertechnik, edle Bodenbeläge, designte Sanitärobjekte und großflächige Verschattungselemente aus. In die Architektur integriert, sorgen Einbaumöbel für ein außergewöhnliches und großzügiges Ambiente.



WEITERE INFORMATIONEN

Deutsche Poroton GmbH
Kochstraße 6-7
10969 Berlin
Tel.: (030) 25 29-44 99
Fax: (030) 25 29-45 01
www.poroton.org



PRESSEKONTAKT

PR-Agentur Große & Partner
Anita Dworak
Kavalierstraße 8 | 13187 Berlin
Tel.: (0 30) 47 86 51 82
Fax: (0 30) 47 86 51 84
www.pr-grosse.de

Modernes Zitat

Der versetzt angeordnete Kubus mit Staffelgeschoss verfügt über eine beeindruckende Glasfront an der Südseite. Alle Proportionen stimmen – vom Eingang bis zur Garage.



Presseinformation 23/2009



Die natürliche, massive Ziegelbauweise sorgt für gesundes Wohnen und hohe Werthaltigkeit.



Eine gelungene Komposition: Kubus, Flachdach und große Glasflächen an der Südfront. Die solaren Gewinne unterstützen das energetische Konzept. Hitzeschutz bieten die massiven Ziegelwände. Sie speichern die Wärme und geben sie in den Abendstunden wieder nach außen ab.

Auch das Weiß der Fassade harmoniert mit dem Anthrazitgrau der Fenster. Ästhetik pur. Ein modernes Zitat der Denkansätze von Walter Gropius, das innen wie außen große Sorgfalt in der Entwurfsarbeit erkennen lässt.

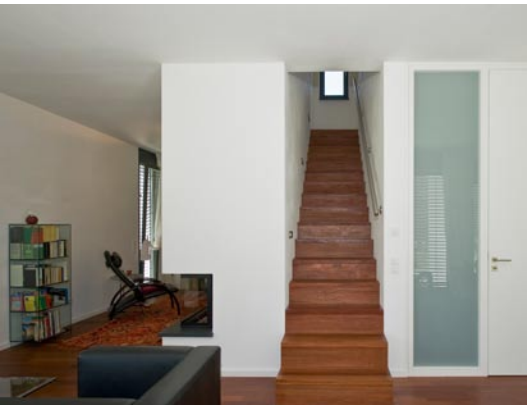
Auf beiden lichtdurchfluteten Geschossen ist ein Refugium der besonderen Lebensart entstanden. Dunkles Jatoba-Parkett fängt die Anmutung von Kühle im gesamten Haus auf. Der offene Wohn-Ess-Bereich im Erdgeschoss, circa 60 Quadratmeter groß, lädt Besucher ein. Eine zweiflügelige Tür trennt die funktional gehaltene Küche bei Bedarf ab. Hauswirtschaftsraum und Gäste-WC runden das Raumangebot ab. Die zentral angeordnete Treppe im Farbton des Parketts setzt nicht nur optisch Akzente – sie geleitet den Eintretenden stillvoll ins Obergeschoss. Hier befinden sich ein Schlafraum mit Ankleide, zwei Arbeitszimmer und ein Raum für Gäste. Ein repräsentatives Wannenbad mit Dusche überzeugt durch eine ansprechende Farbgestaltung und Auswahl edler Objekte sowie handgefertigter Möbel.

Optimaler Energieverbrauch

Großes Augenmerk wurde auf das Heizsystem gelegt. Eine Wärmepumpe versorgt die Fußbodenheizung auf beiden Etagen. Dazu wurden zwei Sondenbohrungen von je 60 Metern Tiefe notwendig. Die erste Heizperiode liegt hinter den Bewohnern. Die 2,90 Meter hohen Räume im Erdgeschoss sind auch in der kälteren Jahreszeit gut temperiert – und das bei günstigsten Energiekosten. Das durch den Ziegel erzeugte angenehme Raumklima wird vor allem in den warmen Monaten geschätzt. Dabei regulieren die 36,5 cm starken Außenwände Temperatur und Raumfeuchte, indem sie gespeicherte Wärme zeitversetzt abgeben. Die Option eines Passivhauses wurde bei diesem



Presseinformation 23/2009



Zentral angeordnet: die Treppe ins Obergeschoss. Die raumhohe Tür mit satiniertem Glasseitenteil steht für sorgfältige Planung im Detail.

Objekt verworfen: Da der energetische Standard nur mit einer kontrollierten Lüftung möglich ist, kamen Bedenken über mögliche Belastungen der schmalen Lüftungskanäle durch Sporen oder Bakterien auf.

Dank des ausgereiften Poroton-Planziegel-Systems und eines erfahrenen regionalen Partners, konnte ein zügiger Baufortschritt realisiert werden. Die hohe Wirtschaftlichkeit machte es zudem möglich, sehr zeitnah die Ausbaugewerke zum Zuge kommen zu lassen und noch manch zusätzlichen Ausstattungswunsch umzusetzen.

Mit dem Fokus auf schlichte Eleganz, eine klare Architektursprache und Liebe zum Detail verwirklichten die Bauherren Ihren Lebensraum vom „Casa Mia“ – meinem Zuhause.



Blick ins Bad – die Einbaumöbel aus Holz sind handgefertigt und betonen in Kombination mit edlem Steinzeug die exklusive Ausstattung.

Zeichen: 3.654

Berlin, November 2009